

**Zusammenfassung KlimaHub Netzwerktreffen  
Dienstag, 15. September 2021**

Tagesordnung:

1. Bericht
2. Aktuelle Situation
3. Vorschläge

**1. Bericht Stephan Müllers zur Situation der Abfallwirtschaft:**

Die Flat-Rate Mentalität der Menschen (Müll raus stellen, irgendjemand wird ihn schon holen) soll zum November beendet werden. Dafür sollen Bad Neuenahr und Sinzig total vom Müll geräumt sein. Kosten bisher für Müllentsorgung ca. 40 Mio., es werden 70 Mio. benötigt, bis alles beseitigt und bezahlt ist. Normal sind 10-12 Mio. p.a. Ferner werden in einer konzertierten Aktion 10.000 Mülltonnen neu ausgeliefert, so dass danach zum Regelbetrieb zurückgekehrt werden kann. Beim AWB wird aber weiterhin kostenlose Müllanlieferung ermöglicht, jedoch wird der Müll (Sperrmüll oder Bauschutt) nicht mehr im Ahrtal eingesammelt.

Herr Müllers berichtet von der Wissenschaftlichen Begleitung „Logbuch Abfallwirtschaft in der Krise“. Hier sollen Lernergebnisse aus der Krisenzeit abgeleitet werden und es soll als Grundlage für eine weitere Debatte zur Daseinsberechtigung der Abfallwirtschaft in Krisen herangezogen werden. Grund: Es gab weder im Landkreis eine organisatorisch administrative Komponente zur Abfallwirtschaft, noch im Landeskrisenstab, noch gibt es ein Landeskonzept für länderübergreifende Hilfe der Abfallwirtschaft in der Krise noch einen Rahmenplan Abfallwirtschaft in der Krise auf Bundesebene. Dies zu erreichen wird auch die Akteure des KlimaHub benötigen.

■■■■■ erinnert daran, dass Kleiderspenden eine neue Müllkategorie in der Krise sind. Sie schlägt vor, weitere Interviews mit Bürgermeistern zu diesem Thema vorzunehmen. Der Vorschlag wird dankbar aufgenommen.

■■■■■ erinnert an Umweltschäden beim Aufräumen nach der Katastrophe, deren Bewertung aus Umweltsicht schwer fällt. Auch hierzu soll noch ein Interview geführt werden.

Es wird mitgeteilt, dass der Klimaschutzbeauftragte des Landkreises, ■■■■■ in einen anderen Landkreis wechseln wird. Die Stelle des Klimaschutzbeauftragten ist ausgeschrieben (für ein Jahr).

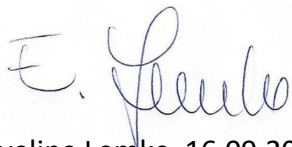
Top 2: Aktuelle Situation:

Die Zukunftskonferenz arbeitet Vorschläge aus. [REDACTED] bemängelt, dass es zu kopflastig sei und fragt nach, wie konkrete Vorschläge eingespeist werden können. Eveline Lemke schlägt vor, sie direkt an die Politik und Verwaltungsstellen weiter zu geben.

Top 3: Vorschläge konkrete Maßnahmen:

[REDACTED] regt an, an der Umweltlernschule ein weiteres Kursangebot für Lehrerinnen und Lehrer zu gestalten, welches explizit die Aktualität der Krise aufgreift und das zur Unterstützung von traumatisierten und gemischten Gruppen (nicht traumatisierte und traumatisierte Jugendliche) dienen kann. Hierzu will er einen Vorschlag für einen Referenten aus dem Bereich der Jugendpsychologie machen. Frau Lemke schlägt vor, [REDACTED] (Pädagogin bei Thinking Circular<sup>®</sup>) einzubinden und die BUFTI und FÖJ-Stelle mitzudenken. Herr Müllers bemerkt, dass Finanzmittel (mindestens 25.000,- Euro p.a.) für Busfahrten zur Verfügung gestellt werden müssten. [REDACTED] könnte dann wieder ein Programm in der ULS+ starten. Frau Lemke wird hierzu eine Skizze erstellen, die potentiellen Geldgebern eingereicht werden könne.

Ferner wird vorgeschlagen, die Konzepte zum KlimaHub wieder aus der Schublade zu holen und den ZUG-Antrag bei ZUG zurück zu ziehen und bei der Landesregierung als Direktantrag aus den Fondsmitteln zu stellen. Dies will Herr Müllers mit Herrn Hurtenbach besprechen.



Eveline Lemke, 16.09.2022